

12./X. 1916

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 11. Oktober. (Orig.-Ber.) Der bessere Besuch, den die heutige Börse aufwies, brachte nur stärkere Nachfrage, aber kein vermehrtes Ausgebot. In der Situation der allgemeinen Marktlage ist dadurch keine Aenderung zu verzeichnen. Der Begehr, der auch sonst überwiegt, trat wieder stärker hervor. Das geringe Offertenmaterial, das in Nährprodukten und Futtermitteln zum Vorschein kommt, findet leichtest Aufnahme. Die Forderungen, welche Eigener stellen, werden glatt bewilligt. Bei Nährprodukten handelt es sich dabei zumeist um kleine Postbestände alter Ware. Von Futterartikeln brachten es ungarisches Heu und Stroh sowie einzelne Ersatzfuttermittel zu einigen Umsätzen auf Basis unveränderter vorkrieger Preise.

Im amtlichen Kursblatt sind folgende Uebernahmepreise verzeichnet pro 100 Kilogramm: Weizen K. 38.—, Roggen K. 31.—, Braugerste K. 36.—, Futtergerste K. 32.—, Hafer K. 30.—, Mais K. —.—, Kaps K. 63.—, Hüfener K. 30.—, Hirse K. 28.—, Erbsen oder Linsen K. 55.—, Bohnen aller Art K. 40.—, Abfall (Futter-) Bohnen K. 30.—, Kartoffeln (Hochpreise beim Verlaufe durch den Erzeuger), Speisekartoffeln (handgeklaut, Kipfler ausgenommen) K. 9.—, Industrie- und Futterkartoffeln K. 7.—

Mahlprodukte.

Wien, 11. Oktober. (Orig.-Ber.) Die Zuweisungen der Getreideverkehrscentralen an den Konsum gehen wieder besser vor sich. Dies hindert aber nicht, daß das Kaufinteresse für Surrogatmehle anhält. Es kommt aber hierin nur schwer und nur zu geringfügigen Umsätzen, weil das Offertenmaterial knapp ist. Bei Abschlüssen werden hierfür ebenso wie für alle Futterartikel und Mühlenabfälle vollste Preise bewilligt. Das amtliche Kursblatt verzeichnet den Uebernahmepreis für Meie pro 100 Kilogramm K. 17.—

Zentralfleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 11. Oktober. (Orig.-Ber.) Für bessere Qualitäten Rindfleisch bleibt die Nachfrage andauernd eine lebhaft. Entsprechend dem gesteigerten Konsum sind die Zufuhren in Schafen weiter im Zunehmen. Dagegen war das Angebot in Kalb- und Schweinefleisch knapper.

Die Gesamtzufuhr vom 8. bis 11. d. belief sich auf 56,265 Kilogramm Rindfleisch, 277 Kilogramm Kalbfleisch, 8480 Kilogramm Schweinefleisch, 48 Kälber, 471 Schafe und 144 Schweine.

Es erzielten je nach Qualität und Probenienz: Rindfleisch, vorderes K. 6.40 bis K. 8.70, hinteres K. 8.20 bis K. 9.—, englisches K. 9.90, Büffelfleisch K. —.— bis K. —.—, Kalbfleisch K. 7.20 bis K. —.—, Schweinefleisch K. 7.80 bis K. —.—, Kälber K. 5.60 bis K. —.—, Schafe K. 7.— bis K. 7.10, Schweine K. 7.30 bis K. 7.80 pro Kilogramm.

Mineralölprodukte.

Wien, 11. Oktober. (Orig.-Ber.) Die Nachfrage nach Leuchtpetroleum, die schon in den Sommermonaten ziemlich lebhaft war, hat an Umfang weiter zugenommen. Der Verkehr vollzieht sich auf Basis des seinerzeit festgesetzten Grundpreises von 36 K. Auch für Gasöl und Vulkanöl besteht reges Kaufinteresse. Gasöl jeder Art notiert 20 K., Vulkanöl, Winteröl 32 K., Sommeröl 30 K. — Die vorstehenden Grundpreise verstehen sich beim Verkauf von mindestens einer ganzen Waggonladung für je 100 Kilogramm Reingewicht ab Bahnstation Drobobez, und zwar für Petroleum einschließlich Verbrauchssteuer, für Gasöl ausschließlich Verbrauchssteuer.